

Transport

49. Joergank • 20A rue de Strasbourg • L-2560 Luxembourg • Tel.: 22 67 86-1 • Fax: 22 67 09 • E-mail: info@syprolux.lu • syprolux.lu



Paul GRIES

Dieses Credo aus der Strategie der CFL (2015), war es ernst gemeint? Der Fahrplan 2018, in Bruchstücken bekannt, bringt eine Verbesserung in folgenden Punkten: Angebot – Qualität – Pünktlichkeit. Die hohen Investitionen in die Infrastruktur der CFL werden ihre Früchte tragen. Die Haltestellen Howald und Pfaffenthal-Kirchberg, sowie die Inbetriebnahme der Standseilbahn (Funiculaire) erweitern das Mobilitätsangebot im öffentlichen Transport. „Mission accomplie“ könnte man sagen. Die Kunden der Linien 3 und 6b sehen dies anders: Direktzüge werden gestrichen (L6b) wegen der Linie 6; Haltestellen werden ebenfalls gestrichen (L3).

Der Kunde ist König oder „Le client au centre de nos préoccupations“

Man muss über Konzepte, Strategien, Überlastungen diskutieren können. Sie in Frage stellen, Zwischenlösungen finden. Das Zauberwort heißt: KOMMUNIKATION!

Kommunikation ist der Austausch oder die Übertragung von Informationen. „Information“ ist in diesem Zusammenhang eine zusammenfassende Bezeichnung für Wissen, Erkenntnis, Erfahrung und Empathie. Mit „Austausch“ ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen gemeint.

Wann soll diese Kommunikation stattfinden. Auf welcher Ebene? Die Gemeinden waren nicht eingebunden, die Kunden ...?

Es mag sein, dass am Fahrplankonzept 2018 viele Fraktionen mitgearbeitet haben, die aktuellen und potentiellen Kunden (Industriegebiete Bombicht / Potaschbiert) standen in dieser Phase des Projektes nicht im Mittelpunkt.

Sicher wurde das „Comité des usagers“ oder die AÖT in ihrer jeweiligen Funktion in die Überlegungen mit einbezogen.

Es bleibt die Frage zu klären, mit welchen Argumenten überzeuge

ich die Kunden, dass zwar die gleiche Anzahl von Zügen verkehrt (z. Bsp. L3), die Anzahl der Haltestellen jedoch reduziert wird. Im jetzigen Fahrplanangebot, sieht dies folgendermaßen aus:

Morgens:
Linie 3 – Wecker – Luxemburg:

Abfahrt 07:02, 07:19, 07:43 und 07:50 Uhr – 4 Züge pro Stunde.

Abends:
Linie 3 – Luxemburg – Münsbach:

Abfahrt 16:10, 16:31 und 16:59 Uhr – 3 Züge pro Stunde.

Entfallen die Haltestellen Münsbach und Wecker für die RE-Züge, so bleiben morgens/abends 2 Züge pro Stunde mit Wartezeiten von bis zu 50 Minuten?

Wer wagt es da, Vergleiche zum Stundentakt – ANNO 1993 – zu ziehen?

Doch warum mache ich mir Sorgen, noch vor Sommeranfang startet ja die Informationskampagne (LW 07/02/2017). Dann werden wir getröstet dass ab 2019 (nach Inbetriebnahme des 2. Viadukt), neue Möglichkeiten entstehen.

Die Anzahl der bestehenden und neuen Projekte beeinflussen die Kapazitäten der Linien. Der Benutzer des öffentlichen Transports muss daher, einige Einschränkungen in Kauf nehmen. Irgendwie wird man aber das Gefühl nicht los, dass eine Linie auf Kosten der anderen geopfert werden soll. Die Umfrage bei der CFL-Gruppe vom Oktober 2016 hat ergeben, dass die Kommunikation auf allen Ebenen verbesserungsbedürftig ist. Daraus könnte, sollte, müsste man eigentlich lernen.

Paul GRIES

Sie lesen in dieser Nummer

- 2 Aktuelles
- 3 News
- 4-5 Délégation Centrale
- 6 Sektionen
- 7 Wüstenausweitung
- 8 FC EISEBUNN 97



SECRETARIAT GÉNÉRAL

Muttergottesoktav 2017

Invitatioun

D'SYPROLUX-Leedung an den Zentralkomitee invitieren Iech haerzlech un der traditioneller Oktav-Mass deelzehuelen:

Samschdes, den 20. Mee 2017 um 07:30 Auer.

D'Schlussprozessiou vum der Muttergottesoktav 2017 as

Sonndes, den 21. Mee 2017



De Rassemblement as wéi gewinnt um 15:00 Auer op der Place Clairfontaine. D'Sektiounen sollen un hieer Fändel denken.

Vierbereedung vum der Oktav-Mass

Och dëst Joer verschéinert eis SYPROLUX-Chorale de Gottesdénsgsch mat hierem Gesang.

Et as nach eng Prouw an zwar:

- Mëttwochs, den 17. Mee

Nomëttes vu 15:00-17:00 Auer, an dëst am Parsall vum der Église Sacré-Coeur

(5, rue Dicks, L-1417 Luxembourg)

The place to be

Le secrétariat général du SYPROLUX restera fermé vendredi le 26 mai 2017 et mardi le 6 juin 2017

... äere Spezialist fir de Wunnraum

**ENTREPRISE DE TOITURE
WELTER JEANNOT**

**IMMOBILIÈRE
WELTER JEANNOT**

10, route d'Arlon
L-9180 Oberfeulen
Email: weljea@pt.lu

GSM: 621 148 941
Tél.: 81 28 26
Fax: 26 81 01 32

... Hand an Hand fir optimalt Wunnen

Impressiounen a Biller vum eisem Familjefest





... NEWS ... NEWS ... NEWS ... NEWS ... NEWS ... NEWS ... NEWS ... NEWS ... NEWS ...

24.04.2017

Am Nachmittag nahmen die SYPROLUX-Verantwortlichen an der Arbeitsgruppe der Gehälterreform teil.

25.05.2017

Eine SYPROLUX-Delegation traf sich mit der Polizei-Gewerkschaft (SNPGL). In einer interessanten Gesprächsrunde wurden aktuelle Themen angesprochen. Hauptgesprächspunkte waren aber die Diskussion über eine Polizeieinheit für den öffentlichen Transport und die Gehälterreform im öffentlichem Dienst.

26.04.2017

Am Morgen nahmen die SYPROLUX-Vertreter an der DC teil. (siehe Bericht in dieser Nummer)

Am Nachmittag tagte der SYPROLUX-Verwaltungsrat zwecks Abwicklung

des Tagesgeschäftes. Des Weiteren wurden die verschiedenen Punkte der DC angesprochen und analysiert.

28.04.2017

Am Morgen luden die Kollegen der MI-Kommission zur Jahreshauptversammlung nach Sandweiler ein. In einer interessanten und gut besuchten Versammlung wurden viele MI-Probleme angesprochen. Nach der Versammlung stand die Besichtigung des „Viaduc de Pulvermühle“ auf dem Programm. Zum Abschluss lud die Kommission zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Am Abend fand die Generalversammlung der Sektion Attert statt. (siehe Bericht in dieser Ausgabe)

01.05.2017

In Hesperange beim Kiopa (Kiosk im Park) fand das traditionelle Familienfest

des SYPROLUX statt. Ein großer Dank geht an das Kinderferien- und Sozialwerk, das Organisationsteam und an alle die am guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

03.05.2017

Am Abend nahmen der FCPT-Präsident Paul Gries und der SYPROLUX-Generalsekretär Steve Watgen an der Generalversammlung der ULC in Hesperange teil.

04.05.2017

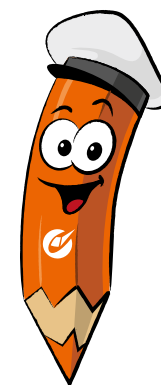
Am Nachmittag nahmen die SYPROLUX-Verantwortlichen an der Arbeitsgruppe der Gehälterreform teil.

05.05.2017

Die Personalvertreter des EI-Betriebes besuchten das Stellwerk von Petingen,



Steve WATGEN



hier wurde die Reorganisation im Süden angesprochen.

Am Nachmittag eine weitere Verhandlungsrunde zur ausschaffung des Kollektivvertrages der CFLcargo statt.

Steve WATGEN



D'FCPT/SYPROLUX an Kanner-Vakanzen a Sozialwierk seet jüiderengem MERCI, deen sech engagéiert huet dat eist Familljefest vum 01. Mee esou e groussen Erfollég war.

Sitzung der Zentraldelegation vom 26. April 2017

SYPROLUX fordert endlich Nägel mit Köpfen

TM-CM – Arbeitszeiten

Herr Schäfer (Service TM) erklärte die aktuellen Schichtpläne in den Abteilungen MV, MR, PR und die Arbeitszeiten für die Wartung der Lokomotiven (Série 3000). Anschließend informierte er die Delegierten, dass man im Rahmen des Fahrplans 2018, Veränderungen der Schichtpläne in Betracht ziehen müsse. Im Fokus der Studie der Beraterfirma SMA stand der Kunde und nicht die Wartung. Man arbeite an den Dienst- und Wartungsplänen. Vor den Sommerferien will man erste Vorschläge unterbreiten. Die Abteilung TM ist sich bewusst, dass diese Veränderungen, mehr Personal bedeuten. Finanziell und Personalmäßig sind diese Faktoren im Budget 2018 berücksichtigt.

TM-CM – Sicherheit und Gesundheit

Der Beginn der Wartungsarbeiten (Plasmabrennarbeiten an den Achsen, die zum Ersetzen der Bremscheiben notwendig sind) an den 87 Doppelstockwagen stand unter keinem guten Stern. Man hat aus den Versäumnissen gelernt und die Arbeitsbedingungen optimiert. Außerdem ist die Errichtung eines Industriezelts in Planung. Informationen über die Ausbildung der Betroffenen, sowie eine Risikoanalyse werden nachgereicht! Die Hausaufgaben werden hier nachgeholt, trotz ISO-Vorschriften und SMS!

TM-CM – Alleinarbeiterschutz / Danobat

Diese Maßnahme ist ein zusätzlicher Schutz für die Personen die zeitweise alleine am Danobat arbeiten. Die Arbeitseinteilung am Danobat verlangt in manchen Phasen, dass zwei Mitarbeiter (z.Bsp. Ein- und Ausspannen usw.) anwesend sind. Während der Dreharbeiten hat die zweite Person andere Aufgaben.

Die Delegierten dankten für diese Auskünfte und verlangten, dass solche Prozeduren in den vorgesehenen Gremien validiert werden.

TM-CM – Materialreserven

Durch den geplanten Abriss der „Hall à marchandise“ (April 2018) müssen alle Materialreserven in der Zentralwerkstatt gelagert werden. Diese Arbeiten sind fast abgeschlossen.

Personalbestand 2018

Die Forderungen der Delegierten können zurzeit leider nicht erfüllt werden. Die Abteilungen RH und IN wollen diese Umsetzung über die Schnittstellen des Programm „RH-Access“ für den Effektiv 2019 realisieren. Die Alterspyramiden der einzelnen Berufsgruppen können erstellt werden, und die Aufstellung von Fünfjahresplänen soll endlich Bestandteil einer vorausschauenden Einstellungspolitik werden!

„Journées improductives“

Eine Gesamtliste der Rückstände von 2015 und 2016 wurde mitgeteilt. Die Rückstände in den einzelnen Abteilungen sollen in den Delegationssitzungen bearbeitet werden. Die Abteilung RH wird das nötige Informationsmaterial liefern.

Gleitende Arbeitszeit

Die Erfahrungen im Pilotprojekt TM sind positiv. Die Einführung einer Mittagspause von 30 Minuten ist allerdings als eine Harmonisierung der gleitenden Arbeitszeit für sämtliche betroffene Mitarbeiter anzusehen. Im Klartext, für jeden Mitarbeiter der unter diese Bestimmungen fällt, zählen die gleichen Regeln. Die Kernzeiten bleiben bestehen, eine Bestandsaufnahme der Außenstellen erfolgt, damit im Sommer ein Einführungsdatum angekündigt werden kann.

Betriebsleitzentrale BLZ

Die Delegierten werden ein Organigramm der gesamten BLZ erhalten. Die beteiligten Abteilungen sind intensiv mit der Ausarbeitung der Organisation der BLZ beschäftigt. Die Direktion unterstrich, dass die BLZ keine Sicherheitsrelevanten Entscheidungen treffen wird. Die Delegierten erinnerten daran, dass die Erwartungen bei Kunden (Qualität/Pünktlichkeit usw.), und beim Personal (Information bei Störungen/Zugausfällen usw.) hoch sind. Mit einer gut funktionierenden BLZ kann die CFL diese schwierigen Situationen meistern. Deshalb sollen (in sofern es möglich ist) Betriebsabläufe getestet werden.

„Mise en stage dans les différentes filières“

Die Abteilung RH hat sich mit den Dienststellen der Betroffenen Mitarbeiter getroffen und nach Lösungen gesucht. Eine globale Lösung sei nicht in Sicht, deshalb wird in einer „DC restreinte“ die Liste der Kandidaten abgearbeitet.



Mylène BIANCHY



Isabelle FABER



Joël SCHMIT



Paul GRIES

Anerkennung der Schichtjahre im Rangierbetrieb

Nach eingehender Analyse gibt es laut Gesetz wenig Spielraum. Die Vereinbarungen aus früheren Sitzungsberichten seien nicht bindend. Es besteht wenig Hoffnung wenn nicht das letzte vorgesehene Schichtjahr angefangen ist.

„Accueil personnalisé“ PAT und PTC

Auch nach Kontroversen Diskussionen konnten oder wollen keine Lösungen in Aussicht gestellt werden. Die eigentliche Diskussion, welchen Nutzen ein persönlicher Empfang bei diesen Berufsgruppen hat, konnte nicht behandelt werden. Das jetzige Arbeitspensum dieser Posten ist bekannt. Ein sachliches Gespräch, eine Zielsetzung der Aufgaben, gerade in der sogenannten „Situation dégradée“ könnte nützlich sein.

Busbetrieb

Die Rückerstattung der Kosten für die Tachygraphen-Karte

Die Verantwortlichen im Busbetrieb erstellen eine Liste der betroffenen Fahrer, welche dann der RH

Abteilung zugestellt wird. Diese veranlasst die Rückerstattung der Unkosten.

Antikollisionssystem der IRIZAR-Busse

Dieses System ist über Gesetz eingeführt worden und muss eingeschaltet sein. Es wird geprüft ob durch zusätzliche Ausbildung und Anpassung des Fahrstils die Probleme gelöst werden können.

Service MI

Die Schichtpläne im MI

Eine Sitzung mit den Delegierten ist geplant. Einige Vorbereitungen seitens der Abteilung MI auf lokaler Ebene müssen noch abgeschlossen werden. Ein Treffen mit den Gewerkschaftspräsidenten und den Personalvertretern soll in absehbarer Zeit stattfinden.

Der Personalmangel beim MI-E

Viele Mitarbeiter dieser Berufsgruppe erreichen die Anzahl der erlaubten Nachtschichten schon im Herbst. Um die gesetzlichen Bestimmungen einhalten zu können, will man Prioritäten setzen. Gleichzeitig

laufen die Bemühungen den Personalbestand aufzustocken.

„Prime de conduite pour conducteur-soudeurs-rails“

Die Häufigkeit der Arbeiten (Lokführer und Schweißarbeiten die von einem Mitarbeiter erledigt werden) soll analysiert werden. Das Ergebnis soll die weiteren Schritte beeinflussen. Entweder eine feste Prämie oder eine Prämie für jeden doppelten Einsatz, in Aussicht gestellt.

CFL Technics – A/6 Examen

Momentan ist kein Posten mit der Besetzung A/6 im Effektiv vorgesehen. Würde also ein Examen abgehalten werden, bliebe die Nominierung aus, da Nominierungen nur dann erfolgen, wenn offene Stellen nicht besetzt oder neue Posten geschaffen werden.

Verschiedenes

Die Delegierten werden über die Informationssysteme „TILT“ oder „SMS“ über die Zwischenfälle bei der CFL in Kenntnis gesetzt. Diese Liste soll aktualisiert werden.

Die Benutzung von Toilettenanlagen hat sich für Lokführer verbessert, bei den Kolleginnen und Kollegen im Busdienst besteht allerdings akuter Nachholbedarf. Die EF-Führung soll kurzfristig, betriebsinterne Lösungen vorantreiben.

Der Ressortdirektor Yves Baden stellt Frau Constance Thill (Chargée de gestion im RH) vor.

Des Weiteren informierte er die Delegierten darüber, dass die RH-Abteilung derzeit Überlegungen macht, angesichts der hohen Zahl an „Stunden für Arztbesuche“, eine Bescheinigung (certificat médical) einzuführen.

Paul GRIES



Sektion Bettemburg:

Randschleid! Nie héieren?

Und doch! Immerhin zwanzig Mitglieder unserer Sektion bekundeten am 28. April letzthin doch Interesse um sich der halbtägigen Expedition nach „Randschleid“ anzuschließen. Im Nachhinein mag doch kaum jemand seinen Entschluss bereut haben an Vorgenannter teilgenommen zu haben.

In der Tat hat „Randschleid“ (und nicht wie oft fälschlicher Weise ausgedrückt: Randschält), wie unser bestens informierter Guide und Lokhistoriker Herr Ferber hervor strich, kulturell doch einiges zu bieten und das eben vom Feinsten:

Nämlich die hier ab dem 10. Jahrhundert in mehreren Abschnitten entstandene wohl schönste und demnach älteste Kapelle Luxemburgs. In romanischem, später in gotischem Stil wurde ab 1535, ob der damaligen massiven Pilgerströme, immer wieder vergrößert und das Geschaffene wurde alsdann dem heiligen Willibrord geweiht, nicht zuletzt wohl auf Einfluss der Echternacher Abtei! Absolutes „Highlight“ sind die 1952 wieder entdeckten und freigelegten Fresken aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Selbige stellen Bibelszenen aus dem Alten- und Neuen Testament dar die auch bei dem nicht mehr so „bibelfestem“ Betrachter doch erneut Erinnerungen an längst verblichene Religionsstunden wieder wachrufen. Unmöglich hier Einzelheiten über die verschiedenen Darstellungen darzulegen, einige sollen dennoch zitiert sein: so die Taufe Jesu im Jordan, das letzte Abendmahl, die verschiedenen Heiligen, selbige zudem auch durch ausdrucksvolle barocke Statuen dargestellt. Aus dem 17. Jahrhundert datiert auch der herrliche barocke Hauptaltar.

Uneingeschränkter Dank und Respekt gilt im Nachhinein Herrn Ferber für dessen ausgiebige Ausführungen, selbige doch basierend auf unauschöpflichem Wissen um die Kultstätte „Randschleid“!

Übrigens der Ort, im Augenblick ohne eingetragene Einwohner, ist Teil der Gemeinde Wahl der übrigens noch die Weiler Brattert, Buschrodt, Grevels (mit Neu-Brasilien), Heispelt, und Kuborn, zugerechnet werden.

Ein weiterer Besuch im Ort galt alsdann der „Thillenvogtei“, einem lebendigen Landmuseum, hergerichtet von der Familie Ney in einem alten Bauernhaus. Erzählt wird die Geschichte einer Großfamilie die unter ärmlichsten Bedingungen ihr Dasein fristete, natürlich wie damals üblich, auch eigener Selbstversorger war. Dargestellt werden außerdem Hochfeste wie Hochzeiten und Kommunionen, der Frisörladen anno 1900, die Dorfschule, eine Schreinerei u.a.

Was wäre aber das Dorfleben ohne Dorfschänke? Im früheren Schweinestall gegenüber wurde selbige eingerichtet, und zwar entgegen dem doch eher erwarteten „anno Tubak“ Laden, empfängt den Besucher ein sehr „trendiger“ Gastraum, wo Frau Wirtin uns sodann auch noch recht fürstlich bediente!

Kurzum, angenehmer Nachmittag in recht freundschaftlicher Atmosphäre!

Auf ein Nächstes!!

Jos. HANSEN

Klarstellung:

SYPROLUX-Vertreter in einer anderen DC-Sitzung?

Mit großem Erstaunen nahmen wir das RH-Schreiben N° 86/04/17, betreff die: „diseenses de service pour consultations médicales“ zur Kenntnis. Die SYPROLUX-Vertreter kamen zum Schluss, dass man sich scheinbar in einer anderen DC-Sitzung befand als die Vertreter der Direktion.

Dieses Schreiben, welches eine Wiedereinführung des „certificat médical“ als Bescheinigung vor-sieht, wurde in besagter Sitzung als Überlegung dargestellt. Es handelte sich schlicht und einfach um eine Information eines Vorhabens. RH-Direktor Baden bezog sich auf ein Gespräch aus der Arbeitsgruppe „réforme administrative“ und teilte mit, dass es seiner Ansicht nach keinen großen Widerstand seitens der Sozialpartner gegeben habe während des Gesprächs.

Dies ist aber nur die halbe Wahrheit! In besagtem Gespräch ging es an erster Stelle um die Einführung des „congé social“, welcher im Abkommen im öffentlichen Dienst steht. Als Sozialpartner tastete man sich in diesem Gedankenaustausch vor, welche Modalitäten die CFL-Direktion gewillt wäre mit zu tragen. In anderen Worten sind „dispenses médicales“ und „congé social“ ein Gesamtpaket, welches es zu verhandeln gilt. Und da die Einführung des „congé social“ auf sich warten lässt, sehen wir als SYPROLUX auch keine Hast für eine eventuelle Abänderung der Modalitäten zur Handhabung der „dispenses médicales“.

Dies war die Antwort und Argumentation der SYPROLUX-Vertreter in der Sitzung der Zentraldelegation vom 26. April 2017. Es sei angemerkt, dass die Personalvertreter bis dato über keine Unterlagen verfügen, über die Anzahl dieser Stunden.

Es ist schon befremdlich, dass man überhaupt ein Dokument verfasst, unterschreibt und veröffentlicht bevor überhaupt ein offizieller Bericht der Zentraldelegation vorliegt. Bis dato wurde nämlich ein vorläufiger Bericht dem Präsidenten der DC und den Personalvertretern vorgelegt, zwecks Abklärung der gesammelten Aussagen zu den jeweiligen Punkten.

Wenn da mal nicht ein Hauch von vorausseilendem Gehorsam im Spiel ist?!

Tadeln mussten wir uns als SYPROLUX lassen, weil wir uns getraut hatten

Wird ein Gewerkschafter von Direktionsseite getadelt, ist das ein Zeichen, dass der Personalvertreter seine Arbeit gut macht. Er hat dann den Finger in die Wunde gelegt. Anlässlich der DC-Sitzung vom 26. April 2017, stand der Punkt „accueil personnalisé“ bei unseren Lokführern und unserem Zugbegleitpersonal auf der Tagesordnung. Zugegeben die Formulierung war provokativ gewählt. Sie kennzeichnet aber ganz klar die Position des SYPROLUX.

Ein kleiner Faktencheck:

Fakt ist, dass es Bestrebungen gibt, um die Betreuung bei Dienstantritt in den jeweiligen „postes de commande“ abzuschaffen. Fakt ist ebenfalls, dass Personal und AV-Obrigkeit sich für den Erhalt dieser Maßnahme einsetzen. Fakt ist auch, dass der SYPROLUX von Anfang an bekundet hat, dass die Abschaffung des „accueil personnalisé“ ein falsches Zeichen sei, besonders in Folge des Eisenbahnunglücks vom 14. Februar 2017. Das Personal brauche in diesen Zeiten klare Zeichen seitens der CFL-Direktion, die zeigen, dass sie hinter ihren Mitarbeitern steht. Sich um ihre Mitarbeiter kümmert. Fakt ist auch, dass die Betreuung bei Dienstantritt eine Maßnahme zur Verbesserung der Sicherheitskultur bei den CFL ist, die seinerzeit von der Beraterfirma Emch+Berger ausgearbeitet, von den Sozialpartnern abgesegnet und eingeführt wurde. Einige Zeit später wurden die Berufsbilder des Lokführers und Zugbegleiters im Rahmen der „Dedale-Studie“ nochmals überarbeitet. Damals spielte die Betreuung bei Dienstantritt ebenfalls eine wichtige Rolle. Sie abzuschaffen wäre keinem eingefallen. Fakt ist auch, dass beide Beraterfirmen, besonders die Firma Emch+Berger, im Zuge von Bahnunglücken herangezogen wurden.

Dies sind die Fakten! Den Tadel, dass man sich als SYPROLUX des Unglücks vom 14. Februar 2017 bedienen wolle, um irgendwelche Forderungen durchzusetzen, nahmen wir daher zur Kenntnis. Ein jeder kann sämtliche Stellungnahmen des SYPROLUX nachlesen und sich sein eigenes Bild machen. Dont acte.

Eine Antwort auf unsere Frage blieb die Direktionsseite aber schuldig. Ach ja! Die Frage, wie sie in der Sitzung mündlich gestellt wurde, lautete: Ist die CFL-Direktion für oder gegen die Betreuung der Lokführer und Zugbegleiter bei Dienstantritt?

mb



Generalversammlung der Sektion Osten

Viele Aktive, sowie pensionierte Mitglieder, waren der Einladung gefolgt um am 24 März an der Generalversammlung der Sektion Osten teilzunehmen.

Wie schon zur Tradition geworden fand diese im Relais du Château in Betzdorf statt.

Nachdem der Präsident Paul Gries die Anwesenden begrüßt hatte, ging er kurz auf die allgemeinen Probleme bei der CFL ein, und bat anschließend zu einer Schweigeminute um den verstorbenen Mitgliedern zu gedenken.

In dem gut gefüllten Aktivitätsbericht lies der Sekretär Frank Dumont das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren.

Die Sektion war aktiv an den Veranstaltungen der Gewerkschaft beteiligt:

Wie z.B. 1 Mai Feier, Oktav Messe und Schlussprozession.

Die Sektion ist im Zentralvorstand vertreten durch:

- Paul Gries als FCPT-Vorsitzender,
- Ramiro De Sousa Valente als Vize-Präsident und MI-Personal-delegierter,
- Alfred Krämer als Personaldelegierter der „Service Centraux“,
- und Frank Dumont als Vertreter der Sektion Osten.

Es wurden 6 Vorstandssitzungen abgehalten, in denen die Schwerpunkte auf der Organisation des Ausflugs zur Besichtigung der Brauerei in Bitburg mit anschließendem Essen in Grevenmacher sowie das Ausrichten des Kongress in Wasserbillig lagen.

In diesem Zusammenhang bedankte Frank sich noch einmal beim Gemeinderat von Mertert für das bereitstellen des Saals und des Ehrenweins, sowie bei Cilly Hirt für die Bereitstellung des Kaffees.

Er bedankte sich auch bei den Mitgliedern des Vorstands für die gute Unterstützung beim Ausrichten des Kongress.

Der Kassierer Igor Gomes verwies auf eine gesunde Kasse die in bester Ordnung sei.

Die beiden Kassenrevisoren Romain Casel und Robert Grosch konnten dies nach einer genauen Überprüfung nur bestätigen.

Daraufhin gab die Versammlung bereitwillig dem Kassierer und dem gesamten Vorstand die Entlastung.

Die austretenden Vorstandsmitglieder wurden erneut in ihren Ämtern bestätigt, denn neue Vorstandskandidaturen lagen keine vor.

Aus der Verbandsleitung referierte der Generalsekretär Steve Watgen über das Thema Motivation.

Die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy berichtete über den Zugunfall in Bettemburg und sprach über die Umfrage „Bien être au travail“.

Paul Gries seinerseits als FCPT Präsident sprach eine Reihe Themen an wie z.B. Polizei im öffentlichen Transport, Statut und Effektiv, Horaire 2018 durch SMA, Busbetrieb Echternach, 2 Gleichigkeit der Strecke Lux-Sandweiler und die Baustelle im Bahnhof Wasserbillig.

Danach stand die Ehrung verdienstvoller Mitglieder durch die Verbandsleitung an:

- Für 60 Jahre Mitgliedschaft: Kalmes Emile und Lies Emile (beide entschuldigt)
- Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Conradt Jos, Hengen Charles und Mader Erny (entschuldigt)
- Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Jans Corneille
- Für 30 Jahre Mitgliedschaft: Reuter Norbert, Wagner Joël und Schummer Nico (entschuldigt)

Mit einer kalten Platte und einem gutem Moselwein wurde die Generalversammlung abgeschlossen.

Für die Sektion Osten

Frank DUMONT

Sekretär

Generalversammlung der Sektion Attert

Am 28.04.2017 lud der Vorstand der Sektion Attert zur traditionellen Generalversammlung in der „Auberge Roudbaach“ ein. Hier versammelten sich die Mitglieder um in einer geselligen Runde, das letzte Jahr Revue passieren zu lassen.

In seiner Begrüßung ging Georges Dengler, auf die Geschicke der Sektion ein und wies auf etwaige Probleme bei den CFL wie auch beim SYPROLUX hin. Er entschuldigte den Sektionspräsidenten Nico Anzia der aus Krankheitsgründen nicht an der Versammlung teilnehmen konnte. Anschließend bat Georges Dengler zu einer Schweigeminute um den Verstorbenen des letzten Jahres zu gedenken.

Trotz der wenigen Mitglieder, war die Sektion bei allen großen Aktivitäten wie zum Beispiel dem FCPT-Kongress in Wasserbillig vertreten. Des Weiteren bedankte sich Georges Dengler für die gute Zusammenarbeit, sowohl mit der administrativen Sekretärin Marianne Müller wie auch mit der gesamten FCPT-SYPROLUX Spitze. Darüber hinaus konnte die Sektion von einer gesunden Finanzlage berichten.

Aus der Verbandsleitung referierten der FCPT-Präsident Paul Gries und die SYPROLUX-Präsidentin Mylène Bianchy, sie sprachen diverse und aktuelle Themen an, wie z.B. die Einstellungspolitik bei den CFL. Sie stellten fest, dass trotz massiven Einstellungen, die Nettozahl der CFL-Bediensteten nicht weiter ansteigt, was dazu führt dass in verschiedenen

Betrieben der Personalbestand nicht erreicht werden kann. Durch Abgänge geht viel „Know-How“ verloren, das leider nicht aufgefangen werden kann. Zusätzlich werden die Investitionen in den nächsten Jahren weiter ansteigen, was zur Folge hat, den Personalbestand weiter zu vergrößern. Zur Umsetzung der Gehälterreform war auch einiges zu sagen, allgemeines Fazit war aber, dass die ganze Umsetzung eine Mogelpackung sei und dies vor allem für die jüngere Generation.

Danach wurde Claude Turmes für 30 Jahre Mitgliedschaft im SYPROLUX geehrt.

Anschließend bedankte sich Georges Dengler bei allen Anwesenden. Diese sei seine „letzte Generalversammlung“ als Vorstandsmitglied der Sektion Attert. Ein Neues, jüngerer Team wird in Zukunft die Geschicke der Sektion lenken. Als neuer Sektionspräsident wurde Claude Kleer bestimmt, ihm zur Seite wird Claude Turmes als Schriftführer stehen. Die Verbandsleitung gratulierte den neuen Mandatären und wünschte ihnen viel Erfolg in ihrem Tun.

Zum Schluss bedankte sich der FCPT-Präsident Paul Gries ganz herzlich bei Georges Dengler für die gute und langjährige Zusammenarbeit im Sinne des SYPROLUX.

Mit einem guten Abendessen und dem einen oder anderen Glas Wein wurde die Generalversammlung abgeschlossen.

Steve WATGEN



Der neue Präsident der Sektion Attert, Claude Kleer mit seiner Gattin und seinem Sohn

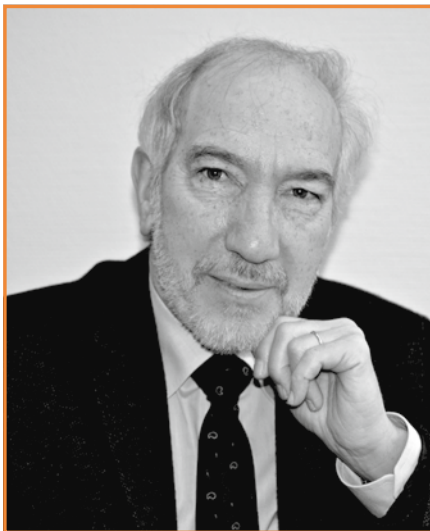


Jubilarenehrung bei der Sektion Osten



Der Jubilar Claude Turmes geehrt für 30 Jahre SYPROLUX

Die Wüstenausweitung durch weitflächige Pflanzungen bremsen



Marcel OBERWEIS

Die Wüsten der Welt breiten sich derzeit mit bis zu 30.000 km² jährlich aus und die südlichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind mittlerweile auch mit diesem ernsthaften Problem betroffen – die Nutzflächen sind von der Austrocknung bedroht.

Seit dem Jahr 1990 haben sich die Trockengebiete u.a. durch den Klimawandel um 15 bis 25 Prozent je nach Weltregion ausgeweitet – am stärksten in Afrika und in Zentralasien. Die Vereinten Nationen haben jüngst informiert, dass jährlich 24 Milliarden Tonnen fruchtbarer Boden verloren gehen.

Etwa 40 Prozent der Landfläche der Erde gelten bereits als Trockengebiete und in ihnen lebt etwa ein Drittel der Weltbevölkerung – in der Überzahl Menschen mit geringen Perspektiven auf eine Besserstellung ihrer prekären Lebensbedingungen. Die Flüchtlingsströme innerhalb der Landesgrenzen sowie der Aufbruch in die Industrieländer sind direkte Folgen dieser Missstände.

Während die global verfügbare Ackerfläche von 1,4 Mrd. ha kontinuierlich schrumpft, wächst die Bevölkerung beständig – von 5 Mrd. Menschen im Jahr 1985 auf 7,4 Mrd. Menschen im Jahr 2017 und etwa 10 Mrd. Menschen in der Mitte des 21. Jahrhunderts. Den 1,4 Mrd. ha Ackerland weltweit steht mehr als das Doppelte an ausgelaugten Böden gegenüber.

Durch die Ausbreitung der Wüstengebiete gehen wertvolle landwirtschaftlich genutzte Flächen verloren und das fruchtbare Ackerland verodet – die Folgen sind der Hunger und die Flucht der Menschen aus den ländlichen Gegenden hin zu den Elendsvierteln der Städte.

Die aktuellen Nachrichten zeigen eine erschreckende Bilanz auf: Etwa 20 Millionen Menschen, darunter Hunderttausende Kinder, hungern in den Ländern der Sahelzone – von Mauretanien über den Tschad-See hin nach Somalia und Äthiopien. Millionen Menschen leben angesichts der zerstörten und unwirtschaftlich gewordenen Agrarflächen und essen nur noch einmal täglich. Die Vereinten Nationen und die Europäische Union haben bereits ihre Bereitschaft zur Linderung dieses Elends bekannt gemacht.

Zusätzlich zu dieser Hilfestellung muss jedoch die Landwirtschaft der Millionen kleinbäuerlichen Familienbetriebe auf eine sichere Grundlage gestellt werden, damit endlich dauerhafte Fortschritte erzielt werden können. Neben der schlechten Bewirtschaftung der Agrarflächen müssen die Wüstenbildung, die Abholzung und die Bodenerosion als weitere Ursachen für diese beständig wiederkehrenden humanitären Katastrophen angesehen werden. Eine der wichtigsten Ursachen für das grassierende Elend in vielen Ländern der Sahelzone stellt jedoch das hohe Wachstum der Bevölkerung dar. Die zaghafte Erfolge, treten sie denn ein, werden durch die Geburt von weiteren Millionen Kindern zunichte gemacht.

Die Degradierung der Böden bremsen und die landwirtschaftlichen Flächen rekultivieren

Um die Wüstenausbreitung zu bremsen, werden seit einigen Jahren Versuche durchgeführt – dies mit steigendem Erfolg. Es sollen an dieser Stelle zwei unterschiedliche Möglichkeiten zum Stopp der Wüstenausbreitung beschrieben werden.

Durch die Pflanzung von schnell wachsenden Bäumen in den Tropengebieten können jährlich zwischen 22,5 bis 45 Tonnen CO₂ pro ha der Atmosphäre entzogen werden. Diese Bäume weisen im Unterschied zu jenen in der gemäßigten Klimazone ein viermal höheres Potenzial zur Kohlenstoffspeicherung auf. Nach 100 Jahren würden die Bäume forstwirtschaftlich genutzt oder der energetischen Nutzung zugeführt.

Die Bäume brechen den Wind und verlangsamen die Bodenerosion. Des Weiteren halten sie die Feuchtigkeit im Boden und binden mit ihren Wurzeln den nötigen Stickstoff. Den Menschen das Brennmaterial zur Verfügung und dem Vieh das Futter bereitstellen sowie durch die abfallenden Blätter zur Düngung beitragen, weitere wichtige Kernelemente dieser Pflanzaktionen. Sehr stark verkrustete Böden müssen jedoch vor der Neubepflanzung zuerst aufgebrosen werden.

Derartige Projekte werden derzeit in vielen Ländern der Sahelzone mit Erfolg durchgeführt – ein breit angelegtes Netzwerk von Wäldern ist im Entstehen begriffen. Die Investitionskosten sind gering, denn die Einheimischen führen diese Aktivitäten durch. Man spricht sogar von einer „Großen Grünen Mauer“ („big green belt“) mit einer Länge von 7.500 km und einer Breite von 15 km. Die Kosten belaufen sich auf etwa 3 Mrd. € – fürwahr ein sehr geringer Betrag ge-

genüber der Kapitalflucht von jährlich 50 Mrd. € aus Afrika.

Mit diesen Projekten würde eine neue grüne Landschaft erwachsen und die Ökosysteme würden den Menschen und der Natur in einem hohen Maß dienen. Die Pflanzung von Millionen Bäumen stellt deshalb den einzigen Weg dar, dem Klimawandel und der Umweltkrise gerecht zu werden. Innerhalb der Waldflächen könnten dann andere Kulturen bepflanzt werden und die Erträge würden die Hungersnot bestimmen verringern.

An dieser Stelle möchte ich an die kenianische Politikerin Friedensnobelpreisträgerin Maathai Wangari (1940-2011) erinnern. Ihr Motto lautete: „Pflanze einen Baum und rette die Welt!“ In ihrem beeindruckenden Lebensweg wurde sie nicht müde auf das Pflanzen von Bäumen für den Naturschutz hinzuweisen. Sie war die Begründerin des „Green Belt Movement“, einer Massenbewegung, die sich über mehrere Länder Afrikas erstreckt. Durch ihre nachhaltige Idee wurden seit der Gründung etwa 30 Mio. Bäume gepflanzt.

In der Begründung des Nobelkomitees im Jahr 2004 hieß es: „Frieden hängt eng zusammen mit unserer Fähigkeit, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Maathai steht ganz vorne im Kampf für ein ökologisch ausgerichtetes soziales, ökonomisches und kulturelles Gleichgewicht in Kenia und in Afrika. Sie verkörpert ein ganzheitliches Denken in ihrem Einsatz für Demokratie, Menschenrechte und der Gleichberechtigung von Frauen. Wangari Maathai steht für globales Denken und lokales Handeln.“

Eine weitere Möglichkeit zur Begründung der ausgemergelten Trockengebiete stellt der Anbau von Energiepflanzen dar. Dieser Anbau darf jedoch nicht die bereits prekäre Produktion von Nahrungsmitteln beeinträchtigen.

Die Pflanze *Jatropha* ist eine ideale Bio-Energiepflanze, weist sie doch eine hohe Wachstumsrate sowie eine natürliche Resistenz gegen Schädlinge und Krankheiten auf. Sie lässt sich auf öden Landstrichen, auf minderwertigen, sandigen und sogar felsigen Böden pflanzen. Die Pflanze ist eine sehr widerstandsfähige und winterfeste Pflanze, auch in regenarmen Umgebungen, sie benötigt nur 300 mm an jährlichem Regen.

Des Weiteren erlaubt sie das Einkommen der bäuerlichen Kleinfamilien zu erhöhen ohne die Produktion der Lebensmittel negativ zu beeinflussen. Die Bäume werden 50 Jahre alt, 12 m hoch und binden rund 25t CO₂ pro Jahr und ha. *Jatropha* ist aufgrund der giftigen Eigenschaften kein Nahrungsmittel und eignet sich hervorragend für die Herstellung von Biodiesel und hochwertigem Düngemittel.

Die bekannteste Art ist die Purgiernuss *Jatropha curcas* – sie wird vermehrt in trockenen Savannengebieten angebaut und erreicht eine Höhe von 8 m. Trotz ihres üppigen Grüns kann sie auf trockenen Böden angebaut werden. Der Samen enthält einen Ölanteil von über 30%, welches darüber hinaus, mit einer Cetanzahl von etwa 60 (Raps hat lediglich etwa 54) eines der effektivsten technisch nutzbaren Pflanzenöle ist. Die Pflanze hat eine durchschnittliche Lebensdauer von 30 Jahren.

Jatropha curcas wird von vielen Experten als ein wichtiges Element der Klimarettung in Afrika angesehen – durch den plantagenweisen Anbau kann sie die Wüstenausbreitung bremsen. Darüber hinaus beeinflusst sie das regionale Klima positiv, erhöht die Niederschläge und bindet große Mengen CO₂. Mitte 2011 lagen die weltweiten Anbauflächen bei 1,2 Mio. ha. Neuen Studien zufolge besteht weltweit ein Anbaupotenzial von zirka 30 Millionen ha – vor allem in Afrika.

Marcel OBERWEIS

GIB DEINER KARRIERE EINEN KICK

DU WILLST IM COOLSTEN JOB DER WELT EISKALT KARRIERE MACHEN ?

BEI VOLT, WATT, NEWTON UND OHM VERSTEHST DU NICHT NUR BAHNHOF ?

DEINE AUSBILDUNG ZUM **MECHATRONIKER UND MECHATRONIKER FÜR KÄLTETECHNIK**

START SEPTEMBER 2017

Bewirb dich jetzt über www.jobs.cfl.lu !

CFL
MIR BRENGEN TECH WEIDER

JOURNÉE

SÉCURITÉ

SANTÉ

I SEE

I ACT

17 MAI 2017

8H - 16H

CFL

Literaturverzeichnis:

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Jatropha>
2. <https://de.wikipedia.org/wiki/Purgiernuss>
3. <http://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/wangari-maathai/>
4. <https://biooekonomie.uni-hohenheim.de>

FC EISEBUNN 97

FÊTE SON **20^e** ANNIVERSAIRE

★ 1997 - 2017 ★

LES CLUBS FONDATEURS DU FC EISEBUNN 97



SAMEDI 1 JUILLET 2017 À 14H00

Terrain de Football Sandweiler



Großformatdruck, Beschriftungen, Aufkleber, Schaufenster-, Auto-, Lastwagenverklebung, Planen, Poster, Textil, Werbeartikel

41, Z.I. Kehlen L – 8287 Kehlen
Tél.: 26 30 55 61 Fax: 26 30 55 62
www.signitec.lu signitec@pt.lu

Transport

L-2560 Luxembourg
20A, rue de Strasbourg
Téléphone: 22 67 86-1
CFL-Basa Nr. 1289
Telefax: 22 67 09
C.C.R.A. LU24 0099 7800 0026 6122
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:
Saint-Paul Luxembourg.
Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.
La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet
Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm. **0,35 €**

1) Annonces
Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm. **0,11 €**

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la Presse Périodique Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 794,54

Seit dem 1. Januar 2017 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 18,9229 €. Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (461,54 €) und einem Maximum von 29 Punkten (535,39 €). Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 17,918 €. Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 18,2945 €. Für den Hilfskader: 18,9181 €

Der nächste „Transport“ erscheint am **26. Mai 2017**

Redaktionsschluss ist der **17. Mai 2017**

(Nach diesem Datum können keine Artikel mehr angenommen werden)

info@syprolux.lu